

## In Villingen scheint die Sonne auch für Ocongate

*„Der Klimawandel schreitet unvermindert fort, mit drastischen Konsequenzen. Besonders macht sich das für die Ärmsten der Armen in den Entwicklungsländern bemerkbar.“ (Klaus Töpfer, Direktor des UN-Umweltprogramms)<sup>1</sup>*

„Safe energy“ – mit diesem Slogan und einem verfremdeten Superman-Logo machte sich eine sehr ideenreiche und tatendurstige Natur-AG-Gruppe der St. Ursula-Schulen in Villingen vor vier Jahren daran, ihre Mitschüler für eine Idee zu begeistern: Es lohnt sich für die Umwelt, aber auch für die Schule selbst, auf den Umgang mit der Energie im Schulalltag zu achten.



Schulstiftung Freiburg

*Die Fotovoltaik-Projekt wird in Angriff genommen*

Fünf weitere Stiftungsschulen machten damals mit, denn die Aktion war eingebunden in das Projekt „Nichtinvestives Energiesparen“ der Schulstiftung in Zusammenarbeit mit der Energieagentur econzept. Eine wichtige Aufgabe dabei war es, durch Verhaltensänderungen bei allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft den Energie- und Wasserverbrauch zu verringern.

Was den Projektzeitraum überdauerte, war eine Abmachung zwischen Schule und Schulstiftung: Die Hälfte der eingesparten Energie- und Wasserkosten kommt der Schule zugute. Dieses sog. Fifty-fifty-Modell bringt seither nicht nur Gewinn für die Umwelt, sondern auch für die Schulkasse in Höhe von insgesamt mehr als 10.000 Euro.



*Das Letzte Modul der Anlage wird eingefügt*

Schulstiftung Freiburg

<sup>1</sup> Interview in Publik-Forum 13/2005 S. 8f

Schnell waren sich alle Verantwortlichen einig, dass dieses Geld wiederum nachhaltig für Mensch und Umwelt wirken sollte. So entstand die Idee, eine Photovoltaikanlage auf das Dach der Schule zu setzen. Zum einen sollte diese Anlage klima- und umweltfreundlichen Strom liefern, wie das auch schon seit einiger Zeit die Solaranlagen von anderen Stiftungsschulen tun. Zum anderen sollte sie Gelegenheit schaffen, sich im Unterricht und im außerunterrichtlichen Bereich physikalisch-experimentell und gesellschaftlich-politisch mit dieser regenerativen Energiequelle auseinander zu setzen.



Schulstiftung Freiburg

Nachhaltiges Handeln hat aber auch eine soziale Dimension. Es bot sich die Gelegenheit, den Einsatz für die regenerative Energie zu verknüpfen mit einem Eine-Welt-Projekt, das bereits seit 19 Jahren an den St. Ursula-Schulen etabliert ist. Seit 1986 sind die Schulen integriert in das Peru-Partnerschaftsprojekt der Münstergemeinde Villingen. Schüler, Lehrer und Eltern haben seither viele Ideen entwickelt und die verschiedensten Aktivitäten, Spendenaktionen und Projekte durchgeführt, um die Lebensumstände der Kinder und

Jugendlichen in der 10.000 km entfernten Hochlandgemeinde von Ocongate im südlichen Andenraum zu verbessern und den Kontakt dorthin zu pflegen. Die der Quechua-Ethnie zugehörigen Menschen in diesem Marginalraum sind gezeichnet von großer Armut, die Kindersterblichkeit ist eine der höchsten weltweit.

*die fertige Fotovoltaik-Anlage liefert sauberen Strom*

Diese Partnerschaft und soziale Verpflichtung wurde nun verknüpft mit dem schulischen Energie-Projekt. Die Erträge der PV-Anlage werden langfristig nachhaltige Projekte in Ocongate finanziell unterstützen. Es geht auch darum zu zeigen, dass die Schulgemeinschaft bereit ist, dauerhaft und hoffentlich mit ermutigender Wirkung Verantwortung in unserer einen Welt zu übernehmen.

Inzwischen wurde von Lehrern, Eltern und Freunden der Schule zusammen mit der Schulleitung und dem Kloster St. Ursula ein Verein mit dem Namen „intipacha“ gegründet. Der Name ist ein Begriff aus der Quechua-Sprache und lässt sich mit „Sonnenzeit“ übersetzen. Das bringt unseren Wunsch zum Ausdruck, einerseits bei uns die Sonne zunehmend als Energiespender wahrzunehmen und andererseits mitzuhelfen, dass für die Menschen in Ocongate die Lebensumstände erträglicher und „sonniger“ werden.

Die Schöpfung bewahren, natürliche Ressourcen und Energie sinnvoll nutzen und soziale Verantwortung übernehmen, das sind Themen, die der Verein ins Schulleben tragen will. Außerdem wird er für die Wartung der Photovoltaik-Anlage Sorge tragen und darauf achten, dass die Erträge daraus den Kindern und Jugendlichen in Ocongate zu Gute kommen.

Eine erste Aktion von Verein und Schule war die Organisation und Durchführung des diesjährigen Sommersporttages. Unter dem Motto „Sunrun – Laufen für die Umwelt und für Ocongate“ fand der erste Energiesporttag unserer Schule statt. Anregungen dafür bekamen wir u.a. von den Stiftungsschulen in Stegen und Ettenheim.



*Witzige Werbung für das SUNRUN-Projekt zugunsten von Ocongate/Peru*

In Zweiergruppen oder allein versuchten die Schüler möglichst viele Punkte durch ausdauerndes Laufen und bei einem ausgeklügelten Geschicklichkeitsparcours zu sammeln. Abwechslung brachten eine Präsentation und den Altersstufen entsprechende Filme mit passenden Fragebögen. Mit deren Hilfe konnten sich die Schüler über Möglichkeiten zukunftsfähigen Umgangs mit Energie in der Einen Welt informieren. Bereits im Vorfeld des Sporttages hatten sich die Schüler Sponsoren gesucht, die jeden erlaufenen und erkämpften Punkt mit einem kleinen Geldbetrag honorierten. Das Ergebnis war die stolze Summe von über 7000 €. Damit kann die im Frühjahr errichtete Photovoltaikanlage auf dem Dach der Schule abgezahlt und

demnächst eine Visualisierung dazu in der Pausenhalle installiert werden. In Zukunft wird der gesamte erwirtschaftete Ertrag der Anlage den Kindern und Jugendlichen in unserer Partnergemeinde Ocongate/Peru zukommen.



Schulstiftung Freiburg

### *Impressionen vom SUNRUN-Lauf*

Als Stiftungsschule fühlen wir uns in besonderer Weise aufgefordert, dem Konziliaren Prozess beispielhaft konkrete Gestalt zu geben. Wir wollen den Zusammenhang zwischen der Verantwortung für die Eine Welt und die Umwelt an unserer Schule sichtbar machen. Mit der Verknüpfung von Energiesparen, Nutzung regenerativer Energien und dem Einsatz für ausgegrenzte und benachteiligte Menschen wollen wir einen Beitrag für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung leisten.



*Kinder der Quechua-Ethnie gehören zu den am meisten benachteiligten Menschen auf der Welt*



*Strahlende Gesichter beim gemeinschaftlichen Essen...*



*Was die Gesichter erzählen...*

Das Engagement einiger ehemaliger Schüler in Peru und Bolivien lässt uns hoffen, dass auch dieses neue Projekt Kreise ziehen kann. Die Idee liegt vielleicht nicht so fern, auch in den ärmsten Regionen mit umweltfreundlicher Energietechnologie auf nachhaltige Weise Probleme anzugehen. Warum nicht Solarenergie für Ocongate?

**Stefan Storz**